Darmstädter Tagblatt

WÖCHENTLICHE GRATISZEITUNG

Zeitung für Darmstadt | 1. Jahrgang | Nummer 13 | Auflage 95.000 | Donnerstag, 12. Dezember 2013

Halbzeit für Grün-Schwarz im Rathaus

Politik

Marode Straßen und Schulen werden saniert, neue Betreuungsangebote geschaffen

Von Martin Krauß

Am Nikolaustag zog die grün-schwarze Koalition in Darmstadt ihre Halbzeitbilanz. Eine verbesserte Bürgerinformation, die Sanierung des Haushalts, die Kinderbetreuung – einiges hat die Koalition schon angepackt, vieles steht noch bevor.

„Das Ganze fing mit einem Kassensturz an“, erinnerte die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Hildegard Förster-Heldmann, an den Beginn der Koalition im Frühjahr 2011. Die Ergebnisse des im Koalitionsvertrag vereinbarten Kassensturzes seien ein regelrechter Schock gewesen. Kämmerer André Schellenberg (CDU) habe 2011 mit dem Satz: „Die letzten 50 Euro sind ausgegeben“ das gemeinsame Regieren eröffnet.

Um Darmstadt vor der Pleite zu bewahren, sei es notwendig gewesen, erst einmal 150 Millionen Kassenkredite aufzunehmen, um handlungsfähig zu sein. Diese seien in diesem Jahr bereits um 30 Millionen wieder herabgesetzt worden. „Wir sind auf einem sehr guten Weg, den Haushalt bis 2016 zu sanieren“, betonte der Fraktionsvorsitzende der CDU, Hartwig Jourdan.

„Die Arbeit der Koalition basiert darauf, die Infrastruktur zu verbessern, das Betreuungsangebot und den Haushalt in Ordnung zu bringen“, erklärte Förster-Heldmann. Die Koalition habe daher nach der Wahl damit begonnen, einen Sanierungsstau abzuarbeiten. „Früher hieß es ja immer, wir wollen Straßen sanieren, doch es ist ja kein Geld da. So dachten wir, es liegen zumindest fertige Pläne in der Schublade“, sagte die Fraktionsvorsitzende. Es sei jedoch eine Enttäuschung gewesen, ergänzte der CDU-Kreisvorsitzende Ctirad Kotoucek: „Unsere Baudezernentin stand vor der Situation, bei Adam und Eva anfangen zu müssen, was die Straßensanierung betrifft.“ Neben einer Bestandsaufnahme hätten auch Planungen erst erstellt werden müssen.

Inzwischen werde aber überall gebaut. Die Sanierung des City-Tunnels sei in Arbeit, ebenso die Sanierung der Bismarckstraße. Im kommenden Jahr sollen zudem die Rüdesheimer Straße, die Landgraf-Georg-Straße und ein Teilstück der Heildelberger Landstraße folgen.

Für jedes Kind einen Kitaplatz

Kotoucek betonte, auch bei der Kinderbetreuung habe eine Planung gefehlt. Hier seien aber „ausgesprochen schnell Grundlagen geschaffen worden.“ Die Stadt gebe inzwischen jährlich 18 Millionen Euro mehr für die Kinderbetreuung aus, als das 2011 der Fall gewesen sei. Mehr als tausend neue Betreuungsplätze seien geschaffen worden. Der Ausbau werde weiter fortgesetzt. Das Ziel der Koalition, dass für jedes Kind in Darmstadt passgenau auch ein Platz vorhanden sein soll, gelte weiterhin.

Die Fortschritte bei der Kinderbetreuung erkennt auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Hanno Benz an. In einer Pressemitteilung ließ er ausrichten, die grün-schwarze Koalition habe „auf dem soliden Fundament, das in den Jahren 2006 bis 2011 gelegt wurde, aufbauen können.“ Die „konsequente Weiterentwicklung dieser Anstrengungen“ hätten dazu geführt, dass Darmstadt heute im U3-Bereich die geforderten Quoten erfülle.

Benz kritisierte jedoch, die Koalition setze falsche Schwerpunkte bei anstehenden Investitionen. „Statt immer neue Projekte anzukündigen wie den Rathausneubau“ oder über die Darmbachoffenlegung zu diskutieren, „wäre es wichtiger, die Sanierung des Berufsschulzentrums Nord

Fortsetzung Seite 2

Yücel Akdeniz (Die Grünen), Hartwig Jourdan (CDU), Hilde Förster-Heldmann (Die Grünen), Ctirad Kotoucek (CDU) *Fotos: Arthur Schönbein*

Das Neue Rathaus am Luisenplatz

Halbzeit für Grün-Schwarz

Straßen und Schulen sanieren, Betreuungsangebote schaffen

Politik

Fortsetzung von Seite 1

und die des Nordbads endlich in Angriff zu nehmen“.

Auf diese Punkte gingen auch die Koalitionäre in ihrer Halbzeitbilanz ein: „Das Rathaus war die logische Konsequenz des Kassensturzes“, sagte Kotoucek. Der Sanierungsstau bei der öffentlichen Verwaltung sei aber nicht auf dem Radar gewesen. „Alle gehen über den Luisenplatz, aber keiner denkt daran, dass wir fürs Rathaus Miete bezahlen“, sagte Förster-Heldmann und ergänzte mit Blick auf einen Neubau: „Ein Denkmal hätten wir mit dem Regierungspräsidium gehabt.“ Die Koalition scheue sich bei schwierigen Themen nicht vor der Diskussion mit den Bürgern und sei mit Blick auf den Ausgang des geplanten Bürgerentscheids zuversichtlich.

Beim Nordbad gebe es einen guten Austausch mit der Interessengemeinschaft. „Wir sind zuversichtlich, dass 2015 gebaut wird“, betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende Jourdan. In diesen Tagen werde zudem die Raumplanung beim Berufsschulzentrum abgeschlossen, erklärte der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Yücel Akdeniz. Da sei auch der Landkreis mit im Boot. Die Koalition habe sich schon verschiedene Finanzierungsmodelle angesehen. „Das alles wird 2014 entschieden“, betonte Akdeniz.

Sanierungsfall Nordbad *Foto: Arthur Schönbein*

Auch bei der Stadionfrage sei eine breite Akzeptanz dafür erreicht worden, am jetzigen Standort am Böllenfalltor zu bleiben. Dafür sei auch eine Machbarkeitsstudie entstanden. Förster-Heldmann verwies auf die Bedingung für das Projekt: „Es darf den Haushalt nicht mehr belasten, als es das Stadion derzeit tut.“ Mit einem Baustart in der laufenden Legislaturperiode rechnet Grün-Schwarz allerdings nicht. Die Fraktionsvorsitzenden freuen sich auf die zweite Halbzeit. „Wir arbeiten gut zusammen“, hielt Akdeniz fest und betonte, die „Zusammenarbeit bekommen wir hin, weil wir fair miteinander arbeiten.“ Dem stimmte auch Jourdan zu und ergänzte, dass nur so schwierige Entscheidungen getroffen werden könnten.

CDU und Grüne seien aus ganz unterschiedlichen Ecken gekommen, gemeinsam habe man aber einen Vertrag, der auch umgesetzt werden soll.